



## **Webtipp: Ulrich Kutschera - Gender-Kindereien in der Erotikschule**

### **In der Huffington Post schreibt Professor Dr. Ulrich Kutschera:**

Die FDP-Politikerin Yvonne Gebauer ist eine tolerante Frau - als liberale Demokratin unterstützt sie Aktionen zu Verhinderung von Diskriminierungen von Menschen verschiedener erotischer Neigungen, im Soziologen-Jargon auch „sexuelle Orientierung“ genannt (in der Biologie steht das Kürzel „Sex“ für Befruchtung).

Wie Die Welt am 19. Juni 2016 berichtete, geht der FDP-Dame diese „Früh-Sexualisierung“ aber inzwischen zu weit. In den Schulen von NRW dürfen bereits 12-jährige Kinder (d. h. noch vor Einsetzen der Geschlechtsreife) Erwachsenen-Erotikspiele, wie z. B. Sadomasochismus oder Männer-Homoerotik üben und als Theaterstück darstellen.

### **Wer hat Interesse an diesen „Sexspielchen“?**

Diese „Sex-Praktiken“ interessieren bzw. betreffen maximal 4 % der Bevölkerung, und spielen somit für die überwiegende Mehrheit keine Rolle. Nach Gebauer werde dadurch das „Schamgefühl der Kinder“ verletzt - viel mehr hatte die FDP-Frau dazu nicht zu sagen, und Politiker anderer Parteien schweigen dazu.

### **Schließlich geht Professor Kutschera auf John Money und das**



## **Schicksal von David Reimer ein.**

Diese in die Praxis umgesetzte „Schule der (erotischen) Vielfalt“ geht auf den pädophilen US-Psychologen und Erziehungswissenschaftler John Money (1921-2006) zurück, der seine noch heute in Deutschland politisch umgesetzte Gender-Ideologie 1955 theoretisch begründet und in den 1960er Jahren über ein misslungenes Baby-Kastrationsexperiment widerlegt hat. (...)

**[Weiterlesen](#) bei Huffington Post.**